

# PROJEKT AGILSTABIL

Die neue Klassenorganisation in Ettenhausen und Guntershausen



Schön, dass  
Sie hier sind!

Veränderung

Zeit, um  
Wege zu

un

möglich!

# ÜBERSICHT

1. Gründe für die Umstellung
2. Aufbau der neuen Klassenorganisation
3. Chancen und Risiken
4. Gedanken der Schulbehörde
5. Kurze Einblicke ins Altersdurchmischte Lernen
6. Unterstützung und Weiterbildung der Lehrpersonen
7. Informationen zur Klasseneinteilung
8. Eingereichte Fragen und Anliegen
9. Aussicht – weitere Termine
10. Abschluss



# GRÜNDE FÜR DIE UMSTELLUNG 1/2 (GUNTERSHAUSEN)

- SJ1617

US 1	US 2	MS 1	MS 2	US/MS
2. (18)	1. (15)	4./5. ( $5/15=20$ )	5./6. ( $5/16=21$ )	3./4. ( $14/7=21$ )

- SJ1718

US 1	US 2	MS 1	MS 2
2./3. ( $6/18=24$ )	1./2. ( $15/9=24$ )	4./6. ( $5/19=24$ )	4./5. ( $9/13=22$ )

- SJ1819

US 1	US 2	MS 1	MS 2
1./3. ( $18/7=25$ )	2./3. ( $17/8=25$ )	4./5. ( $18/5=24$ )	5./6. ( $9/14=23$ )

- SJ1920

US 1	US 2	MS 1	MS 2
1./2. ( $13/10=23$ )	2./3. ( $10/14=24$ )	4./5. ( $16/8=24$ )	5./6. ( $9/14=23$ )

# GRÜNDE FÜR DIE UMSTELLUNG 1/2 (ETTENHAUSEN)

## ► SJ 1617

US 1	US 2	MS 1	MS 2	MS 3
1. (18)	2. (16)	3./4. ( $14/9=23$ )	5./6. ( $9/12=21$ )	4./5. ( $8/10=18$ )

## ▪ SJ 1718

Us 1	US 2	MS 1	MS 2	MS 3
2. (16)	1. (18)	3./5. ( $15/9=24$ )	4./6. ( $14/9=23$ )	5./6. ( $8/10=18$ )

## ▪ SJ1819

US 1	US 2	MS 1	MS 2	MS 3
1. (19)	2. (20)	3./4. ( $15/8=23$ )	4./5. ( $9/14=23$ )	6. (16)

## ▪ SJ1920

US 1	US 2	MS 1	MS 2	MS 3
2. (20)	1. (16)	3. (20)	5./6. ( $9/14=23$ )	4./5. ( $16/7=23$ )

# GRÜNDE FÜR DIE UMSTELLUNG 2/2

- Jedes Jahr neue Klassenkonstellationen bisher möglich
- **Unruhe** unter den Kindern, unter den Eltern  
möglichen Um-/ Aufteilen
- Mehrere Klassenkonstellationen  
→ **Suche nach alternativen Modellen mit stabilen Strukturen!**  
nehmen Kindern in kurzer Zeit
- notwe. **Änderungen** wegen Kinderzahlen von Jahr zu Jahr
- Stark unausgewogene **Klassenzahlen**
- Jahrgangs- und Doppelklassen ohne stabiles System

# ÜBERSICHT

1. Gründe für die Umstellung
2. **Aufbau der neuen Klassenorganisation**
3. Chancen und Risiken
4. Gedanken der Schulbehörde
5. Kurze Einblicke ins Altersdurchmischte Lernen
6. Unterstützung und Weiterbildung der Lehrpersonen
7. Informationen zur Klasseneinteilung
8. Eingereichte Fragen und Anliegen
9. Aussicht – weitere Termine
10. **Abschluss**







# AUFBAU DER NEUEN KLASSENORGANISATION

Das Projekt AgilStabil:

Kindergarten	Primarschule	
Kindergarten A	1./2.	1.-3.
Kindergarten B	3./4. 5./6.	4.-6.

2 Kindergärten wie bisher

Auf Grund der Kinderzahlen sind Stand heute 5 Primarklassen geplant.

# ÜBERSICHT

1. Gründe für die Umstellung
2. Aufbau der neuen Klassenorganisation
3. Chancen und Risiken
4. Gedanken der Schulbehörde
5. Kurze Einblicke ins Altersdurchmischte Lernen
6. Unterstützung und Weiterbildung der Lehrpersonen
7. Informationen zur Klasseneinteilung
8. Eingereichte Fragen und Anliegen
9. Aussicht – weitere Termine
10. Abschluss



# CHANCEN UND RISIKEN 1/3

- Unruhe im Frühling verschwindet, da die Klassenorganisation klar ist
- Natürliche Lerngemeinschaft: Soziales Lernen / Kooperatives Lernen
- Verschieden weit zu sein ist normal
- Kinder wechseln gezielt die Rollen von den Kleinen zu den Grossen
- Kinder lernen von Kindern: Vorbild sein und Vorbild annehmen
- Instruktion und offener Unterricht ergänzen sich automatisch: Selbstgesteuertes Lernen wird Voraussetzung für gelingenden Unterricht

# CHANCEN UND RISIKEN 2/3

- Spiralprinzip wird noch mehr gelebt: Kinder bleiben mind. 2 Jahre bei der gleichen Lehrperson
- Lehrpersonen haben langfristige Planungssicherheit
- Schülerzahlen können einfacher aufgefangen werden → z.B. mehrere 1.Klassen
- Parallelklassen ermöglichen einen einfacheren Austausch; Kinder können bei ungünstigen Kombinationen verteilt werden
- Alle Kinder sind mind. 2 Jahre bei der gleichen Lehrperson (Beziehung, System, unterstützende Massnahmen und Absprachen)

# CHANCEN UND RISIKEN 3/3

- **Lehrperson** wird durch 3-Klassmodell überlastet/überfordert  
→ Weiterbildung, Hospitationen, Austausch im Stufenteam, enger Austausch Lehrperson und Schulleitung
- **Eltern**: negative Haltung/Einstellung, Kind nimmt Haltung an  
→ Frühzeitig informieren durch Elternabend und Elternbriefe, Anliegen eingeben
- **Finanzen**: Wir unterstützen unsere Lehrpersonen und das System.  
→ Ressourcen sinnvoll bündeln
- **Stundenplan**: Überschneidungen bei den Klassen/Räumen  
→ Frühzeitige Planung und Koordination

# ÜBERSICHT

1. Gründe für die Umstellung
2. Aufbau der neuen Klassenorganisation
3. Chancen und Risiken
4. **Gedanken der Schulbehörde**
5. Kurze Einblicke ins Altersdurchmischte Lernen
6. Unterstützung und Weiterbildung der Lehrpersonen
7. Informationen zur Klasseneinteilung
8. Eingereichte Fragen und Anliegen
9. Aussicht – weitere Termine
10. Abschluss



# GEDANKEN DER SCHULBEHÖRDE 1/2

- Stetige **Unzufriedenheit** mit jährlich neuen Konstellationen von Familien
- **Anspruch Qualität** gute Schule versus **Kosten, Klassengrößen**
- **Faszination AdL**, Alle lernen voneinander, pädagogischer Trend
- Vorgabe **Schulevaluation**
- **Stabilität, Voraussehbarkeit** der Einteilung, Familien und Kinder können sich verlässlich einrichten, **Planungssicherheit**

# GEDANKEN DER SCHULBEHÖRDE 2/2

- **Zusammenarbeit** der LP über Stufen, jeder und jede hat einen Partner mit gleichen Zielen, Planungssicherheit
- Stoff bleibt sich konstant gleich, Weiterentwicklung detailliert möglich
- "**Parallelklassen**" möglich für Verschiebungen
- Auffangen von stark schwankenden **Schülerzahlen**
- **Aussensicht** neuer SL, Vorteile **Konstanz**



# ÜBERSICHT

1. Gründe für die Umstellung
2. Aufbau der neuen Klassenorganisation
3. Chancen und Risiken
4. Gedanken der Schulbehörde
5. **Kurze Einblicke ins Altersdurchmischte Lernen**
6. Unterstützung und Weiterbildung der Lehrpersonen
7. Informationen zur Klasseneinteilung
8. Eingereichte Fragen und Anliegen
9. Aussicht – weitere Termine
10. **Abschluss**





# KURZE EINBLICKE INS ALTERSDURCHMISCHE LERNEN 1/4

Beispiel der Unterstufe: Deutsch: Lesen „Kamishibai“ → Lehrperson erzählt anhand von Bildern eine Geschichte, Verarbeitung z.B. so möglich:

- 1.Kl.: Geschichte nachzeichnen, einzelne Wörter anschreiben
- 2. Kl.: Pro Bild einen Satz schreiben
- 3.Kl.: Pro Bild 2-3 Sätze schreiben. evtl. sogar ohne Bilder

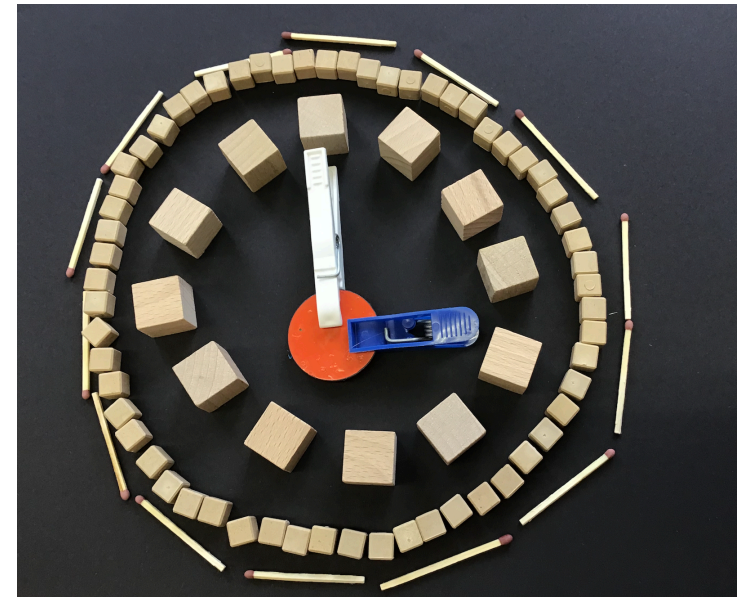




# KURZE EINBLICKE INS ALTERSDURCHMISCHTE LERNEN 2/4

## Mathematik: Uhr

- Alle Kinder **bauen** in 3er Gruppen eine **Uhr** mit verschiedenen Materialien und müssen Stunden und Minuten dabei beachten
- Im Plenum wird über die **Richtigkeit** diskutiert
- Lehrperson **fragt vier Zeiten** ab: Stunde, Halbestunden, Viertelstunden und fünfminutengenau (Niveaus)
- Schülerinnen schätzen sich mit Hilfe ein ins **Niveau**
- Schülerinnen lösen **Posten** in ihrem Niveau, werden laufend überprüft und passen Niveau an.



# KURZE EINBLICKE INS ALTERSDURCHMISCHTE LERNEN 3/4



Beispiel der Mittelstufe: Deutsch: Lesen «Buchvortrag»

4.-6.: eigenes Lesebuch vorstellen / bestimmte Genres, Buchlängen oder sogar Buchtitel pro Stufe vorgeben

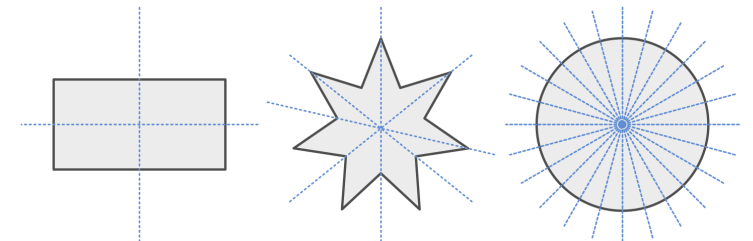




# KURZE EINBLICKE INS ALTERSDURCHMISCHE LERNEN 4/4

Beispiel der Mittelstufe: Geometrie «Symmetrie

- Kurzer **Input** zu den Begriffen «Symmetrie, Symmetrieachse, Spiegelung, Achsenspiegelung, Drehsymmetrie
- Kinder erkunden das **Schulareal**: Wo finden sie symmetrische Bilder? Zeichne die Bilder.
- Eigene Bilder **analysieren** und Begriffe einzeichnen
- In gemischten Gruppen **besprechen**
- 2-3 ausgewählte Beispiele in der Klasse zeigen
- **Vertiefung** nach Lernstand

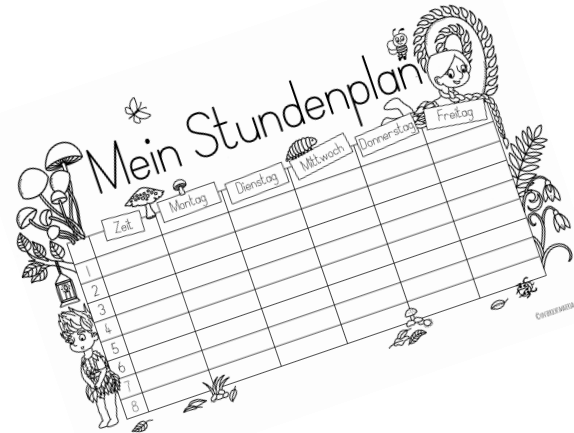




# KURZE EINBLICKE - STUNDENPLAN

Stundenplan: getrennte Lektionen werden auch eingeplant

- Fremdsprachen weiterhin nach Klassen getrennt geplant
- TW nach Klassen getrennt oder in gemischten Doppelklassen?
- Welche Fächer (z.B. MGS und TW, E) legen wir parallel, um Arbeit mit kleinen Gruppen zu ermöglichen



# ÜBERSICHT

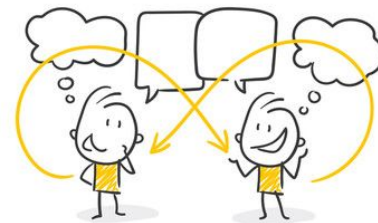
1. Gründe für die Umstellung
2. Aufbau der neuen Klassenorganisation
3. Chancen und Risiken
4. Gedanken der Schulbehörde
5. Kurze Einblicke ins Altersdurchmischte Lernen
6. **Unterstützung und Weiterbildung der Lehrpersonen**
7. Informationen zur Klasseneinteilung
8. Eingereichte Fragen und Anliegen
9. Aussicht – weitere Termine
10. **Abschluss**





# UNTERSTÜTZUNG UND WEITERBILDUNG DER LEHRPERSONEN

1. Projektteam gebildet (Schulleitung, 3 Lehrpersonen, Schulbehörde)
2. Hospitationen in Klassen mit mind. 3 Jahrgängen: Fokusbesuche und gemeinsame Auswertung – Kontakt und Austausch mit anderen Schulen
3. Weiterbildungen mit einer Dozentin der PH
4. Gemeinsame Zeitgefäße zum Austausch in der Stufe
5. Gemeinsames Klären kommender Organisation: Gemeinsam auf dem Weg sein!





# ÜBERSICHT

1. Gründe für die Umstellung
2. Aufbau der neuen Klassenorganisation
3. Chancen und Risiken
4. Gedanken der Schulbehörde
5. Kurze Einblicke ins Altersdurchmischte Lernen
6. Unterstützung und Weiterbildung der Lehrpersonen
7. **Informationen zur Klasseneinteilung**
8. Eingereichte Fragen und Anliegen
9. Aussicht – weitere Termine
10. **Abschluss**



# INFORMATIONEN ZUR KLASSENEINTEILUNG 1/2

- **Kindergarten: Quartier Teilkriterium** (gemeinsam laufen)
- Wir wollen möglichst **ausgeglichene Klassen** bilden.
  - Sachkompetenz
  - Soziale Kompetenzen
  - Personale Kompetenzen
- Kinder mit zusätzlichem **Unterstützungsbedarf**
- **Klassengrösse**

# INFORMATIONEN ZUR KLASSENEINTEILUNG 2/2

- **Geschwister** werden grundsätzlich getrennt, ausser die Eltern kommen mit einem nachvollziehbaren Grund auf die Schule zu, die Kinder in die gleiche Klasse einzuteilen.
- **Wohnort**: Kinder bleiben in Ettenhausen respektive Guntershausen.
- Kriterium: Doppelklasse oder Dreijahrgangsklasse?
- **Wünsche**, Kinder mitreden zu lassen, engt alles nochmals ein  
→ **nicht berücksichtigen**

# ÜBERSICHT

1. Gründe für die Umstellung
2. Aufbau der neuen Klassenorganisation
3. Chancen und Risiken
4. Gedanken der Schulbehörde
5. Kurze Einblicke ins Altersdurchmischte Lernen
6. Unterstützung und Weiterbildung der Lehrperso:
7. Informationen zur Klasseneinteilung
8. **Eingereichte Fragen und Anliegen**
9. Aussicht – weitere Termine
10. Abschluss





# EINGEREICHTE FRAGEN UND ANLIEGEN 1/2

1. Stand heute setzen wir die neue Organisation mit den **gleichen Lehrpersonen** um. → interne Informationen
2. **Kinder bleiben im stabilen System**, ausser es entwickeln sich ungünstige Konstellation → 3 geplante Wechsel oder 2 geplante Wechsel
3. Klassenorganisation ist ein **strategischer Entscheid** und kann von der Schulbehörde vorgegeben werden. Die Schulleitung ist mit den Lehrpersonen verantwortlich für operative Umsetzung.
4. **Mehrklassen** heisst nicht, dass es immer **AdL** ist. Wir begeben uns auf den Weg, AdL-Strukturen im Sinne der Förderung der Kinder anzugehen.  
„DIE AdL-Schule gibt es nicht. Es wird immer vor Ort passend umgesetzt.“



# EINGEREICHTE FRAGEN UND ANLIEGEN 2/2

5. **Leistungen:** weder besser noch schlechter bei Übertritten. Sozial seien die Kinder stärker.
  - Rollenwechsel kann Selbstwirksamkeit erhöhen, nicht immer die gleiche Position haben
  
6. Umgang mit **Konzentrationschwierigkeiten:**
  - Frage der Organisation und der Regeln im Schulzimmer; klare, gewohnte Strukturen
  - Veranlagung des Kindes
  - abhängig von den erlernten Strategien
  - Das System fördert und heilt nicht per se Unkonzentriertheit.

# EINGEREICHTE FRAGEN UND ANLIEGEN 2/2

- Konzentration?
- Überforderung?  
Unterforderung?
- Müde?
- Will nicht alleine  
sein?
- Lieber mit Freunden  
spielen?



# ÜBERSICHT

1. Gründe für die Umstellung
2. Aufbau der neuen Klassenorganisation
3. Chancen und Risiken
4. Gedanken der Schulbehörde
5. Kurze Einblicke ins Altersdurchmischte Lernen
6. Unterstützung und Weiterbildung der Lehrpersonen
7. Informationen zur Klasseneinteilung
8. Eingereichte Fragen und Anliegen
9. **Aussicht – weitere Termine**
10. **Abschluss**







# AUSSICHT – WEITERE TERMINE

1. Intern: Weiterbildungsstart / Hospitationen
2. Intern: Projektteam- und Hausteam-Sitzungen
3. Weitere Elterninformationen, sobald die nächsten Schritte geklärt sind (voraussichtlich März, Juni)
4. 20. Mai: Klasseneinteilung → keine Lehrpersonenzuteilungen vorher!
5. 29. Juni: Schnuppernachmittag in der neuen Klasse
6. 10. August: Start in der neuen Klasse
7. Schulbesuche weiterhin möglich, aber nicht sofort → Interesse zeigen, Kind fragen, stärken
8. Besuchstage am 15.+16. Februar 2021

# ÜBERSICHT

1. Gründe für die Umstellung
2. Aufbau der neuen Klassenorganisation
3. Chancen und Risiken
4. Gedanken der Schulbehörde
5. Kurze Einblicke ins Altersdurchmischte Lernen
6. Unterstützung und Weiterbildung der Lehrpersonen
7. Informationen zur Klasseneinteilung
8. Eingereichte Fragen und Anliegen
9. Aussicht – weitere Termine
10. **Abschluss**





# ABSCHLUSS

## Positive Haltung einnehmen

- ✓ Grundsätzlich VOR Kind hinter Lehrperson stellen
  - Wenn es Kind nicht mitbekommt -> nachfragen
- ✓ Sie haben Fragen? Unsicherheiten?
  - Kommen Sie auf uns zu und fragen Sie nach!
- ✓ Lehrperson und Eltern müssen VOR Kind am gleichen
  - Ansonsten spielt Kind Eltern gegen Lehrperson aus



➤ **Unser Ziel:** Bestmögliche Förderung Ihrer Kinder!



# ABSCHLUSS

# Fragen?

**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT UND  
IHR INTERESSE AN DIESEM PROJEKT!**

**Danke!**

